



## **Kurzgeschichte: Die Suche nach den Enten**

An einem sonnigen Herbsttag gehen Lea, Alyssa und Patrick in der Stadt spazieren. Lea schlägt vor, zum Fluss zu laufen, um die Enten zu besuchen. Sie hat von zu Hause ein wenig altes Brot mitgebracht, das sie an die Tiere verfüttern will. Die Freunde laufen zum Flussufer und bemerken, dass heute keine Enten im Wasser sind. Lea wundert sich und fragt: "Was meint ihr, haben die Enten sich versteckt? Sind sie in den Süden gezogen?" Alyssa antwortet: "Nein, sie bleiben im Winter normalerweise hier."

Ich habe ein ungutes Gefühl. Lasst uns sehen, ob wir sie finden können!" Lea, Alyssa und Patrick laufen weiter den Fluss entlang und halten Ausschau nach den Enten. Nach einer halben Stunde haben sie noch immer keine einzige Ente gesehen. Sie lassen sich auf einer Bank nieder und blicken besorgt auf das Wasser. "Seht mal, der Fluss sieht irgendwie merkwürdig aus." sagt Lea plötzlich.

Die Kinder laufen ans Ufer und merken, dass auf dem Wasser Öllachen schwimmen. "Vielleicht sind die Enten weggeschwommen, weil das Wasser verunreinigt wurde." sagt Alyssa. Die Kinder beschließen, herauszufinden, woher das Öl kommt. Sie laufen den Fluss entlang und sehen, dass sich flussaufwärts noch mehr Öl im Wasser befindet. Nach einiger Zeit nähern sie sich einer kleinen Fabrik, die sich außerhalb der Stadt befindet. Die Freunde sind entsetzt, denn der Fluss ist an dieser Stelle noch viel verschmutzter. "Die Fabrik leitet ihre giftigen Abfälle einfach ins Wasser! Wir müssen etwas tun!" ruft Lea empört. Patrick versucht, Lea zu beruhigen: "Nicht so laut! Wir müssen aufpassen, dass sie uns nicht bemerken. Machen wir einen Plan."



Die Freunde laufen ein Stück in den Wald hinein und beginnen, sich zu beraten. "Lasst uns zur Fabrik gehen und die Arbeiter zur Rede stellen!" schlägt Lea vor. "Die Arbeiter entscheiden doch gar nicht darüber. Der Chef der Fabrik ist bestimmt dafür verantwortlich." wirft Patrick ein. "Dann gehen wir zum Chef" ruft Lea. Alyssa schüttelt den Kopf und sagt: "Meinst du, dass er irgendwas ändern wird, nur weil drei Kinder ihn darauf ansprechen? Wir brauchen Unterstützung." Lea und Patrick stimmen ihrer Freundin zu. "Vielleicht könnten unsere Eltern mit dem Leiter der Fabrik reden?" schlägt Patrick vor.

"Ich habe eine Idee!" ruft Lea plötzlich. "Wir brauchen keine Erwachsenen, um unser Ziel zu erreichen. Wir fragen alle Kinder in der Schule, in der Nachbarschaft und im Turnverein, ob sie uns helfen wollen." Alyssa und Patrick blicken sie skeptisch an. "Und was wollen wir dann machen?" fragt Patrick. "Wir bereiten Plakate vor und laufen zusammen zur Fabrik. Wir werden dort protestieren, bis sie aufhören, den Fluss zu verschmutzen. Wir werden nicht aufgeben, bis wir unser Ziel erreicht haben!" sagt Lea mit überzeugter Stimme. Alyssa und Patrick lassen sich von Leas Begeisterung anstecken. Auf dem Heimweg machen sie genauere Pläne. Am nächsten Tag erzählen sie all ihren Freunden, Klassenkameraden und Bekannten von ihrem Vorhaben. Einige Kinder sind skeptisch, doch die meisten erklären sich sofort bereit, ihnen zu helfen.

Am Samstag treffen sich Lea, Patrick, Alyssa und zahlreiche andere Kinder am Fluss. Es sind jüngere und ältere Kinder, Freunde aus der Schule und dem Turnverein, Bekannte aus der Nachbarschaft und sogar einige unbekannte Gesichter gekommen. Die meisten Kinder haben Plakate gebastelt. Die große Gruppe macht sich gut gelaunt auf den Weg zur Fabrik. Als sie das Fabrikgelände erreichen, beginnen sie zu rufen und zu singen. Schon nach wenigen Minuten verlässt ein Mann das Gebäude und ruft mit empörter Stimme: "Was wollt ihr denn hier? Verschwindet!"



Lea läuft auf ihn zu und sagt: "Guten Morgen. Wir verschwinden erst dann, wenn sie aufhören, den Fluss zu verschmutzen." Der Mann blickt sie zerknirscht an und sagt: "Es tut mir Leid, wir hatten einen Unfall in der Fabrik. Das Öl ist in den Fluss ausgetreten, weil ein Rohr geplatzt ist. Ich werde dafür sorgen, dass so etwas nie wieder passiert." Lea merkt, dass der Mann ehrlich ist und antwortet: "Danke. Dann haben wir unser Ziel schon erreicht!" Der Mann verspricht den Kindern, das Flusswasser so gut wie möglich vom Öl zu befreien. Die Kinder sind zufrieden und machen sich auf den Weg zum Spielplatz, um ihren Erfolg zu feiern.